

Tätigkeitsbericht 2008

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Geschäftsstelle
Betreuende Stellen:
DUVA
HHSTAT
SIKURS
AGK
KORIS
AG KOSTAT
Urban Audit
KOWAHL

Wolf Schäfer, Nürnberg
Hans Teschner, Bielefeld
Roland Peschel, Nürnberg

Thomas Willmann, Freiburg im Breisgau
Utz Lindemann, Stuttgart
Barbara Lux-Henseler, Nürnberg
Andreas Gleich, Augsburg
Dr. Michael Wolfsteiner, Frankfurt am Main
Rudolf Schulmeyer, Frankfurt am Main
Klaus Trutzel, Nürnberg
Andreas Martin, Hannover

1. Der KOSIS-Verbund im Jahr 2008

Nicht nur im Jahr 2008, sondern auch schon in den Vorjahren hat der Zusammenhang von **Statistik und Raumbezug** auch für die Arbeit des KOSIS-Verbunds und seiner Gemeinschaften an Bedeutung gewonnen, auch wenn es ja nur zum Teil Fragen sind, die mit gemeinsamen DV-Entwicklungen zu lösen sind. Deutlich wurde dieser Schwerpunkt bei den Bemühungen, mit einem „**KOSIS-Portal**“ (wie der gegenwärtige Arbeitstitel des Projekts lautet) den Städten und Gemeinden anhand moderner Technik thematische Kartographie anzubieten und damit komfortabel eine Darstellung von Geobasis- und Geofachdaten im Internet zu ermöglichen. Interessiert bzw. beteiligt an diesem Projekt sind mehrere Gemeinschaften. Wegen des übergreifenden Charakters dieses Projekts wird es in einem gesonderten Abschnitt dieses Tätigkeitsberichtes ausführlicher dargestellt.

Auch bei den Workshops der **KOSIS-Gemeinschaftstagung 2008** in Bautzen stand vielfach der Gedanke im Vordergrund, wie die eigenen Entwicklungen der jeweiligen Gemeinschaft für andere KOSIS-Gemeinschaften oder andere Vorhaben nutzbar sein können. Möglicherweise muss dabei auch über neue Organisationsformen von solchen gemeinschaftsübergreifenden Projekten nachgedacht werden.

Der zunehmenden Bedeutung Rechnung tragend, die das Thema **GIS** auch im Zusammenhang mit der EU-Richtlinie Inspire (Infrastructure for Spatial Information in Europe) für die Städtestatistik hat, hat sich der KOSIS-Verbund im Juni 2008 offiziell als „SDIC“ (spatial data interest community) für die Entwicklung von Inspire registrieren lassen.

Der neue gemeinsame **Internetauftritt** von VDSt und KOSIS (<http://kosis.de/>) wurde im vergangenen Jahr soweit ausgebaut, dass in diesem Tätigkeitsbericht die Darstellung der Aufgabenstellung der jeweiligen Gemeinschaft und die in den vergangenen Jahren wiederkehrenden Berichtsteile entfallen können. Diese Informationen sind jetzt auf den Internetseiten zu finden. Die dort nur in den jeweiligen Mitgliederbereichen zugänglichen Mitgliederlis-

ten der KOSIS-Gemeinschaften konnten endlich freigegeben werden. Mittlerweile wurden bereits einige weitere Vorschläge zur weiteren Ausgestaltung eingebracht und auch beschlossen, konnten aber noch gar nicht alle umgesetzt werden.

Rechtzeitig vor dem Superwahljahr 2009 hat die KOSIS-Gemeinschaft **KOWAHL** die Arbeit wieder aufgenommen, eng verzahnt mit der VDSt-Arbeitsgemeinschaft „Wahlanalyse und Ergebnispräsentation“ (siehe untenstehenden Bericht von KOWAHL). Damit kann von allen acht KOSIS-Gemeinschaften aus dem Jahr 2008 über konkrete Aktivitäten Bericht erstattet werden.

Bei der Statistischen Woche in Köln konnten sich KOSIS-Verbund und Gemeinschaften wieder in einer kleinen **Ausstellung** (auf zwei Stände aufgeteilt) präsentieren, mit der zum einen Präsenz bewiesen und Informationsmöglichkeiten geboten, zum anderen aber auch der erforderliche Aufwand in Grenzen gehalten wurde.

Zur Information der KOSIS-Mitglieder, aber auch von Interessenten, wurde im Jahr 2008 in vier **Newslettern** Neues vom KOSIS-Verbund berichtet.

KOSIS-Portal – Interaktive thematische Karten der Städtestatistik im Internet

Für den KOSIS-Verbund erstellt die WhereGroup ein Internet-Portal als Geoportal für kleinräumig verfügbare Sachdaten der Kommunalstatistik. Zur Zeit sind vier KOSIS-Gemeinschaften (AGK, DUVA, KOSTAT, KORIS) und zwei Städte (Augsburg und Frankfurt am Main) beteiligt. Über drei Ausbaustufen soll die dynamische webbasierte Erzeugung thematischer Karten der Städtestatistik entwickelt werden, wobei als Informationsquelle kleinräumig gegliederte Sachdaten aus dem Statistischen Informationssystem basierend auf den Gebietseinteilungen des kommunalen Raumbezugssystems dienen. Außerdem wird die Einbindung anderer Web-Map-Services (WMS) sowie die Anbindung an andere Geoportale angestrebt, beispielsweise im Rahmen von Länder-GDI, der bundesweiten GDI.DE und der europäischen Richtlinie INSPIRE.

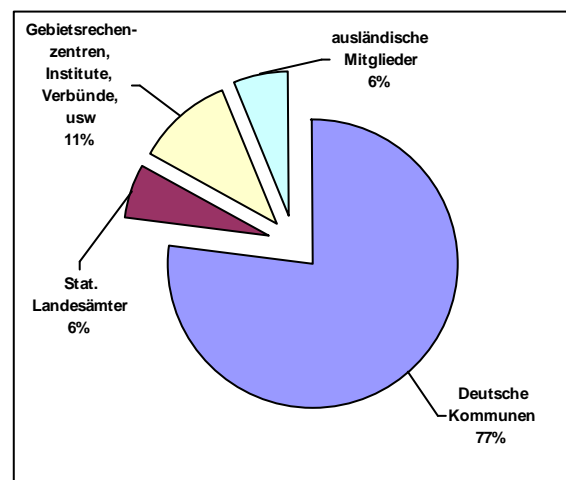
Um von Beginn an einerseits eine möglichst großflächige Abdeckung und andererseits eine Werbepattform für die Daten der Kommunalstatistik zu haben, wurden als Grunddaten für die Entwicklung die KOSTAT-Daten verwendet und beispielhaft als Flächenfärbungen und –schraffuren sowie wertproportionale Balken- und Tortendiagramme für die Stadtbezirke dargestellt. Für die Darstellung der thematischen Sachverhalte wird auf die in der Datenbank abgelegten Daten zugegriffen, die mittels des UMN MapServer als WMS-Dienste bereitgestellt werden. Die webbasierte Administration der Dienste und deren Visualisierung erfolgt über die Geoportal-Software Mapbender. Über die Definition von Benutzergruppen und die Zuweisung von Rechten lassen sich Portale für verschiedene Inhalte, Gebietseinteilungen und Städte oder für andere Nutzungsanforderungen erzeugen und die Daten vor unbefugtem Zugriff schützen.

Als Pilotprojekt für umfangreichere Daten einer Stadt wurde der „Strukturatlas Augsburg“ (www.statistik.augsburg.de) in Form von interaktiven thematischen Karten in das Portal integriert. Die Geometriedaten aus dem kommunalen Raumbezugssystem wurden zunächst in eine PostgreSQL/PostGIS Datenbank überführt und durch die Sachdaten aus dem Statistischen Informationssystem ergänzt. Die Inhalte der Sachgebiete Einwohner, Haushalte, Gebäude, Wohnungen, Beschäftigte, Arbeitslose, Leistungsempfänger, Kraftfahrzeuge und Wahlergebnisse aus dem Strukturatlas wurden mit ca. 100 Layern ebenfalls als Flächenfärbungen sowie wertproportionale Balken- und Tortendiagramme visualisiert.

Bei einem Großteil der eingesetzten Dienste sind die jeweiligen Objektinformationen – beispielsweise die statistischen Daten eines Bezirks – durch einen Klick in die Karte abrufbar. Die Informationen werden über dynamisch generierte Diagramme ergänzt.

KOSIS-Mitglieder

Der KOSIS-Verbund hatte zum 31.12.2008 156 institutionelle Mitglieder. Über drei Viertel der KOSIS-Mitglieder sind Kommunen (Städte und Kreise). 17 Prozent sind andere Institutionen mit ähnlicher informationstechnologischer Interessenlage und häufig enger Verbindung mit Kommunen (vorwiegend Gebietsrechenzentren, Regional- und Verkehrsverbände, aber auch Stadtstaaten, Statistische Landesämter und staatliche Forschungseinrichtungen). Sechs Prozent der KOSIS-Mitglieder sind ausländische Gebietskörperschaften oder Institutionen.



Die Liste der KOSIS-Mitgliedsstädte und Institutionen findet sich am Schluss des Berichts.

Allen beteiligten KOSIS-Gemeinschaften, deren Tätigkeitsbericht für 2008 sich hier anschließt, und den aktiven Mitgliedern herzlichen Dank.

2. Gemeinschaftsprojekte

2.1 Informationsmanagementsystem DUVA

Entwicklung 2008

2008 wurde die Entwicklung des Nachweissystems und der DUVA-Module für Paradox-Datenbanken und BDE mit konsolidierten Modulversionen abgeschlossen. Eine letztmalige Auslieferung der kompletten DUVA-Module für Paradox-Datenbanken und BDE erfolgte im Dezember 2008. Das Nachweissystem und der Internet-Assistent wurden hierzu in geringem Umfang erweitert und einer Fehlerbereinigung unterzogen. Erstmals ausgeliefert wurden die neuen Erfassungsmodule. Teil der Auslieferung waren ebenfalls die Basisdateibeschreibungen SGBII sowie das DUVA-Tool zur Pfadanpassung (Pfakon). Mit dieser Auslieferung wurde der Beschluss der Mitgliederversammlung 2007 umgesetzt, die für ein Ende der Paradox-Entwicklung votiert hatte.

Der Schwerpunkt der Weiterentwicklung lag 2008 in der Umstellung der DUVA-Module auf den Einsatz von Serverdatenbanken und dem Ersatz der Borland Database Engine (BDE). Bis Jahresende konnten das Nachweissystem, der Zieldateigenerator, M-Direkt und das Plausibilisierungstool umgestellt werden. Der Zieldateigenerator steht damit in der Version 2 zur Verfügung; parallel zur Umstellung auf Serverdatenbanken erfolgte eine gezielte funktionale Erweiterung des Zieldateigenerators. Die im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Präsentations- und Analysetools angekündigte Marktübersicht zu Darstellungstools aus dem Bereich Business-Intelligence wurde durchgeführt. Da kein geeignetes Tool gefunden werden konnte, erfolgte der Beschluss, die gewünschten Funktionen über eine Kombination aus einem neu zu programmierenden Navigator (Dateiauswahl), dem vorhandenen Internet-Assistenten und zusätzlichen Tools für spezielle Aufgaben (Kartenerstellung, Grafikerzeugung) zu realisieren. Bereits beauftragt ist ein neues Kartierungstool; die Implementierung eines neuen Grafiktools ist geplant.

Die Arbeit in den Arbeitsgruppen wurde fortgesetzt; mehrere Kollegen fanden sich zur Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe bereit. Vorbereitet wurde die Freischaltung eines umfangreichen Informationssystems, das für die Lenkungsgruppe, Mitgliedern der Wartungsgemeinschaft

und Interessenten eingerichtet werden wird. Zu diesem Zweck wurde ein eigener DUVA-Server angemietet. Im Zusammenhang mit Dienstleistungen rund um die Erfassung von Daten und im Zusammenhang mit einem Hosting- und Dienstleistungsangebot für Mitglieder der Wartungsgemeinschaft wird dieser Server zukünftig ebenfalls zum Einsatz kommen. Ein Anliegen der Lenkungsgruppe war ebenfalls die Verbesserung des Qualitätsmanagements. Verschiedene Maßnahmen wurden hierzu erarbeitet und umgesetzt.

Die Mitgliederzahl der KOSIS-Gemeinschaft DUVA hat sich bis Ende 2008 durch 3 Beitritte auf 54 erhöht. Von einer positiv Entwicklung der Mitgliederzahl kann auch 2009 ausgegangen werden. Ein Mitglied der Anwendergemeinschaft hat seine Mitgliedschaft zum 31.12.2009 aufgekündigt.

Ausblick auf das Jahr 2009

Ein Schwerpunkt der 2009 anstehenden Arbeiten wird im Abschluss der Umstellung auf Serverdatenbanken liegen. Ein zweiter Schwerpunkt zeichnet sich mit der Realisierung des Navigators und der entsprechenden Schnittstellen zu weiteren Tools ab. Die Arbeiten am neuen Kartierungstool werden 2009 abgeschlossen. Über die Erstauslieferung hinaus fortgeführt wird die gezielte Weiterentwicklung der Erfassungsmodule. Gleiches gilt für den Internet-Assistenten. Alle Weiterentwicklungen werden bereits im Hinblick auf die Arbeit mit Serverdatenbanken konzipiert und nur für die entsprechend umgestellten Module durchgeführt. Beschlossen wurde, den Modulen zur Informationsdarstellung zukünftig eine höhere Priorität einzuräumen. Ein bis Ende 2009 reichender Entwicklungsfahrplan ist verabschiedet; mit Hilfe dieses Entwicklungsfahrplanes sollen die vorhandenen Ressourcen besser koordiniert und eingesetzt werden.

Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der vorhandenen Modulpalette und der Unterstützung der Anwender wird das Augenmerk der DUVA-Lenkungsgruppe auch weiterhin auf den Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Projekten des KOSIS-Verbundes liegen. Die entsprechenden Vorbereitungen für die KOSIS-Gemeinschaftstagung 2009 sind im Gange.

Internet: <http://www.duva.de/>

2.2 Koordinierte Haushalte- und Bevölkerungsstatistik aus dem Melderegister HHSTAT

Ziel dieses Gemeinschaftsprojektes ist es, die Städte in die Lage zu versetzen, aus ihren Melderegistern interkommunal vergleichbare Bevölkerungsbestands-, Haushalte- und Bevölkerungsbewegungsstatistiken zu erzeugen. Die Entwicklungsgemeinschaft HHSTAT hat dazu Statistik-Datensätze entworfen, die über den Deutschen Städtetag als Standards vereinbart worden sind. Inzwischen sind die Statistik-Datensätze für den Bevölkerungsbestand und die Bevölkerungsbewegungen von allen namhaften Einwohnerwesen als Schnittstelle zwischen Einwohnermelderegister und Statistik realisiert.

Das Programmsystem **HHGen** setzt auf der Statistikdatei Bevölkerungsbestand auf, bildet aus den in die Statistikdatei übernommenen Informationen aus den kommunalen Melderegistern „Wohnhaushalte“ und ermöglicht so eine kleinräumige kommunale Haushaltstatistik. In Kombination mit SIKURS können die Eingabedaten für eine kleinräumige Haushaltprognose gewonnen werden. Das Programm **MigraPro** ermöglicht zusammen mit der von den Anwendern gepflegten Geburtsortreferenz die Ableitung des „HHSTAT zertifizierten Migrationshintergrunds“. Weitergehende Informationen sind seit Mitte 2008 auf <http://kosis.de/> zu finden.

Im Jahr 2008 wurde die von der Anwendergemeinschaft beschlossene und begonnene Überarbeitung des Programmpakets HHGen fortgesetzt und abgeschlossen. Rückmeldungen von Anwendern hatten hier zur Folge,

Plausiprüfungen und Korrekturen bei den Merkmalen zum Kernhaushalt sowie temporäre Korrekturen bei den Datumsangaben zu erweitern, um die unterschiedliche Datenqualität der Dateiabzüge zu vereinheitlichen und um Programmabbrüche zu vermeiden.

Im Programm selbst ist eine Generierungsstufe ergänzt worden, in der Elternteile, die nicht verheiratet sind, aber ein gemeinsames Kind haben, als nichteheliches Paar erkannt und richtig typisiert werden. Alle Änderungen sind in die Dokumentation aufgenommen und farblich hervorgehoben, damit sie nachvollzogen werden können.

MigraPro ist so erweitert, dass mehrfach vorhandene Geburtsorte, die im Text identisch sind, aber unterschiedliche Regionalschlüssel haben, plausibel zugeordnet werden. Die Zuordnung wird per Analyse der Gebietsschlüssel bearbeitungsortbezogen vorgenommen und in der Referenz hinterlegt.

Weiterhin ist ein Programmpunkt zur Zusammenführung von Referenzdateien ergänzt. Dabei werden in der eigenen Referenzdatei noch nicht vorhandene Einträge aus der Referenz eines anderen Ortes ergänzt. Geburtsorte mit identischem Text und identischen Schlüsseln werden automatisch ausgeschieden. Geburtsorte mit identischem Text, aber abweichendem Schlüssel werden übernommen. Diese Erweiterung ist bislang erst an Testanwender ausgeliefert worden. Bis zur Auslieferung 2009 müssen noch Plausiprüfungen des Merkmals „Art der deutschen Staatsangehörigkeit“ ergänzt werden, da die Datenqualität hier sehr schwankt und zu unplausiblen Auswertungen der Aussiedler führen kann.

Internet: www.kosis.de/hhstat.html

2.3 Regionalisierte Bevölkerungsprognose SIKURS

Entwicklungen 2008 und Perspektiven

Die SIKURS-Gemeinschaft betreibt die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung des Programmbaukastens zur regionalisierten Bevölkerungsprognose und Haushaltprognose. Alle grundlegenden Informationen über die Gemeinschaft und das SIKURS-Modell finden sich im Internet unter www.kosis.de/sikurs.html. Die aktuellen Pro-

gramme können von autorisierten Mitgliedern im „Download“ - Bereich heruntergeladen werden.

Am 1.1.2009 zählte die SIKURS-Gemeinschaft 61 Mitglieder, darunter 6 Statistische Landesämter. Die Wartungsgemeinschaft bekam im Geschäftsjahr 2008 drei neue Mitglieder, zum 31.12.2008 gab es keine Austritte.

Zur Jahrestagung der Wartungsgemeinschaft am 2.Juni 2008 in Bautzen wurde die SIKURS-Version 8.8 vorgestellt. In dieser Version wa-

ren neben Fehlerbehebungen die SIKURS-Tools thematischer Schwerpunkt: Oberflächen und Handling wurden optimiert und der Leistungsumfang erweitert.

Im Anschluss an die Sitzung der Wartungsgemeinschaft stellten die Landesämter Bayern, Hessen und Sachsen ihre Prognosen vor und es wurden Workshops für SIKURS-Anwender und SIKURS-Interessenten mit folgenden Themen angeboten: SIKURS Erfahrungsaustausch, SIKURS zum Kennenlernen.

Im Januar, April und Dezember 2008 fanden in Nürnberg und Frankfurt Schulungen für Interessenten und Mitglieder der Wartungsgemeinschaft statt. Die Veranstaltungen hatten verschiedene Schwerpunkte: Es wurde eine Einführungsschulung für neue Anwender und zwei Schulungen für Fortgeschrittene SIKURS-Nutzer angeboten. Am 17./18. Februar 2009 findet in Bielefeld eine weitere Schulung mit dem Schwerpunkt Haushalteprognose mit HHProg statt; da dieses Modul auf die Ergebnisse der Haushaltegenerierung durch HHGen zugreift, wird in der Veranstaltung auch dieses Programm detailliert vorgestellt.

2.4 Adresszentraldatei, Gebäudedatei und Kleinräumige Gliederung (AGK)

Schnittstellen zu Einwohnermeldeverfahren

In den Einwohnermeldeverfahren ist i.d.R. keine in sich konsistente historisierte Fortschreibung der Ordnungsmerkmale (also der Straßen, Adressen und Gebiete) möglich, weshalb in vielen Städten die zentrale Fortschreibung dieser Raumbezugsdaten in AGK erfolgt. Von der Stadt Erfurt wurden für AGK Exportroutinen der notwendigen Daten für den Import in MESO entwickelt. Interessenten wenden sich bitte an Herrn Schönheit, statistik@erfurt.de. Für OK.EWO wird derzeit bei der AKDB in Abstimmung mit der Betreuenden Stelle von AGK an einem „Feinkonzept für die Anbindung von Straßen, Adressen und Gebietsgliederungen“ gearbeitet.

Visualisierung und GIS

In den Städten werden mit den unterschiedlichsten Systemen bereits kleinräumige Sachdaten kartographisch visualisiert. Allerdings erfolgt dies oft losgelöst vom Raumbezugsystem, so dass es zu Unstimmigkeiten zwischen den Sachdaten, deren Raumbezug und ihrer Visualisierung kommen kann. Ziel der aktuel-

Das Interesse an Schulungen ist nach wie vor groß, deshalb ist geplant, weiterhin pro Jahr mindestens zwei Schulungstermine mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten anzubieten.

Eine Perspektive für die Weiterentwicklung des Programms ist die räumliche Visualisierung der SIKURS Ergebnisse.

Die Lenkungsgruppe der SIKURS- Wartungsgemeinschaft besteht zur Zeit aus 7 Mitgliedern und setzt sich zusammen aus der Betreuenden Stelle (Stadt Nürnberg), zwei Vertretern der Statistischen Landesämter (Hessen und Sachsen) und vier Kommunen (Stuttgart, Münster, Köln, Heilbronn).

Der Wartungsbeitrag von 2200 Euro im ersten und 1100 Euro in den Folgejahren hat sich nicht geändert.

Internet: www.kosis.de/sikurs.html

len Weiterentwicklungen ist es, diese Lücke bei den kommunalen statistischen Informationssystemen zu schließen.

GIS-Schnittstelle und GeoDataBase (GDB)

Es wurde eine GIS-Schnittstelle entworfen, über welche die Kommunikation mit dem neuen AGK-Viewer und mit kommerziellen Geographischen Informationssystemen erfolgen kann. Diese Schnittstelle wird auch von der kostenfreien GeoDataBase (GDB) genutzt, die derzeit von drei Städten auf Basis einer ACCESS-Datenbank für ArcGIS weiterentwickelt wird. Dort sind die alphanumerischen Daten in die Geometrie integriert und umgekehrt. Mit diesem Konzept ist es möglich, über Routinen die Plausibilität und Aktualität aller alphanumerischen und geometrischen Elemente des Raumbezugsystems zu überprüfen, aus dem AGK-Datenbestand ableitbare Geometrien automatisch zu erzeugen und zudem die Möglichkeiten des Geographischen Informationssystems voll auszuschöpfen. Während der VDSt-Frühjahrstagung in Rostock und der KOSIS-Tagung in Hannover soll die Funktionalität der GDB demonstriert werden.

Der Viewer – ein eigenständiges Visualisierungsmodul

Die Visualisierung der Raumbezugsdaten und zugehöriger Sachdaten soll auch ohne den Einsatz kostenintensiver GIS-Programme und die dafür notwendigen Spezialkenntnisse möglich sein. Die sich daraus ergebenden Anforderungen wurden in einem Modul zur Visualisierung von Geometrien umgesetzt und um Standardfunktionalitäten zur Darstellung von Sachdaten ergänzt. Es ist die direkte Interaktion zwischen dem alphanumerischen Datenbestand von AGK und zugehöriger Geometrien gewährleistet, aber auch ein davon unabhängiger Einsatz als „Geometriebetrachter mit Sachdatenanbindung“ ohne AGK möglich.

Schnittstelle AGK - STADTmonitor / KREISmonitor

Von der Geoware GmbH gibt es seit dem Sommer 2008 für deren Standardprodukte STADTmonitor / KREISmonitor eine Importschnittstelle für die AGK-Datenbank. Sie ermöglicht es, die in AGK angelegten räumlichen Strukturen wie Adressen, Gebäude sowie die kleinräumige Gliederung und darauf basierende Gebietseinteilungen per Knopfdruck zu übernehmen und Änderungen laufend abzugleichen. Interessenten wenden sich bitte direkt an die Geoware GmbH, info@geoware-gmbh.de.

Standort- / Infrastrukturverwaltung

Für zahlreiche Aufgaben und Programme der Statistik, wie auch für den Zensus 2011, werden Angaben zu Standorten benötigt. Von der Stadt Augsburg wurde deshalb ein Konzept zur zentralen Verwaltung von Infrastruktureinrichtungen mit Integration in das kommunale Raumbezugssystem über AGK in Auftrag gegeben. Dabei ist die konsistente Verknüpfung der Einrichtung mit der Adresse und darüber die Zuordnung von Gebieten zu gewährleisten. Die laufenden oder jährlichen Statistiken für Einrichtungen können damit dynamisch verknüpft und visualisiert werden, Änderungen im Statistischen Raumbezugssystem werden automatisch übernommen.

AGK und Zensus 2011

Die Qualität der Ergebnisse des registergestützten Zensus 2011 hängt wesentlich von der Qualität der Raumbezugsdaten ab. In der Vorbereitung für den Zensus 2011 empfiehlt es

sich, in der Kommune eine eigene Adresszentraldatei anzulegen. Mit dem Zensus kann dann auch darauf aufbauend eine Standortdatei für Sondergebäude und eine statistische Gebäudedatei eingerichtet werden. Für die Auswertungen der aus dem Zensus zu gewinnenden Daten sollte auch eine hierarchische kleinräumige Gliederung auf- bzw. ausgebaut werden. Diese Bereiche stellen die zentralen Bausteine von AGK dar, womit es für den Zensus bereits bestens gerüstet ist. Der modulare Aufbau von AGK bietet den Kommunen die Möglichkeit sukzessive die Module Adresszentraldatei, Kleinräumige Gliederung, Gebäudedatei und Standortdatei zu erwerben und die dadurch jährlich relativ geringen Zusatzausgaben für die nächsten Jahre im Haushalt für Vorbereitung und Durchführung des Zensus einzuplanen.

Innerhalb des Gesamtkonzepts wird eine zukunftsorientierte und progressive Weiterentwicklung verfolgt. Dadurch können zusätzliche Anforderungen der Anwender und neue Funktionalitäten, die sich aus neuen Fragestellungen ergeben, in das Programm integriert werden. Aktuell wurde die Umsetzung von zwanzig Verbesserungsvorschlägen beauftragt, für vierzig Änderungen im Programm wird ein Pflichtenheft erstellt. Die Schnittstellen zu Registern, geometrischen Daten und statistischen Sachdaten werden laufend erweitert, so dass auch die Daten aus anderen KOSIS-Programmen eingebunden werden könnten.

Informationen

Allgemeine Informationen über AGK sind im Internet unter www.kosis.de/agk.html zu finden, Bestellformular sowie der Rahmenvertrag samt Anlage im Downloadbereich. Mitglieder der KOSIS-Gemeinschaft AGK können sich aus dem Mitgliederbereich die aktuelle Programmversion mit einer Demoversion des Viewers herunterladen, andere Interessenten wenden sich diesbezüglich bitte an die Betreuende Stelle.

Die nächste Mitgliederversammlung ist im Rahmen der gemeinsamen Tagung der KOSIS-Gemeinschaften am 24. Juni 2009 in Hannover geplant.

Internet: www.kosis.de/agk.html

2.5 Kommunale Raumbezüge und Raum-analyse (KORIS)

Aufgabenstellung

Die KOSIS-Gemeinschaft *KORIS* zur Weiterentwicklung des kommunalen Rauminformationssystems wurde 1997 gegründet. *KORIS* hat sich zum Ziel gesetzt,

- die Konzeption des Raumbezugssystems weiterzuentwickeln und soweit wie möglich abzustimmen,
- sich über einzusetzende Instrumente zu verständigen und diese zwischen den jeweils interessierten Institutionen gemeinsam zu entwickeln oder zu beschaffen und zu warten,
- die Verbindung von Raumbezugsdaten und Sachdaten in den kommunalen statistischen Informationssystemen zu verbessern.

Die Gemeinschaft hat ein Datenmodell entwickelt, an dem sich Realisierungen orientieren können. Favorisiert werden Basiswerkzeuge der ArcGIS-Produktfamilie der Firma ESRI. Im offenen *KORIS-Forum* finden aber auch ein herstellerunabhängiger Informationsaustausch und die Verständigung auf Schnittstellen zwischen gängigen Verfahren in der Städtestatistik statt. Die Interessenlage im *Forum* umfasst zudem strategische Fragen des Geodatenmanagement und den Erfahrungsaustausch über inhaltliche Auswertungen und Analysen.

Mitgliederstand

Die Gemeinschaft hatte Ende 2008 13 formale Mitglieder. Das offene *KORIS-Forum* am 11./12.12.2008 in Hannover (zu Gast bei der Region Hannover) wurde wieder von 27 Teilnehmer/innen besucht.

Entwicklungen 2008

Das an den statistischen Bedürfnissen ausgerichtete Datenmodell der *KORIS-Gemeinschaft* dient zurzeit dem Vertreter des KOSIS-Verbandes als Referenz für die kommunalstatistischen Anforderungen an die Datenspezifi-

kationen von Adressen und Administrativen Einheiten der EU-INSPIRE-Richtlinie (mehr unter 2.6 AG Kostat).

Das *KORIS-Forum* bekam diesmal einen Einblick in Aufbau und Arbeitsweise des Gastgebers, der Region Hannover. In einem Anwendungsbeispiel wurde gezeigt, wie statistische Daten und Methoden für die Verkehrs- und Raumentwicklung genutzt werden.

Schwerpunkthema des Tagungsprogramms waren die Auswirkungen der entstehenden Geodateninitiativen auf allen föderalen Ebenen, die durch die Umsetzungszwänge der europäischen INSPIRE-Richtlinie ausgelöst wurden. Berichtet wurde über Erfahrungen aus der Mitwirkung im europäischen Spezifikationsprozess (Adressen), den Aktivitäten auf Bundesebene (GDI-DE), der bisherigen Entwicklung auf Länder- und kommunaler Ebene am Beispiel Baden-Württemberg.

Berichtet und diskutiert wurde auch über den Stand der Entwicklung des KOSIS-Geoportals zur Vorbereitung der Städtestatistik auf gemeinsame Datenlieferungen für GDI-DE und INSPIRE, den vor der Auslieferung stehenden AGK-Viewer, die kommunalen Erfahrungen beim Datenaustausch mit der Bundesagentur für Arbeit und bei der Lieferung der Raumbezugsdaten für den Zensus 2011.

Perspektiven

Auf der Frühjahrstagung 2009 in Rostock wird sich *KORIS* am Städtecafe mit Informationen für Statistikdienststellen zur Positionierung beim kommunalen Geodatenmanagement und beim Ausbau der statistischen Raumbezugssysteme beteiligen. Auf der *KOSIS-Gemeinschaftstagung* soll ebenfalls ein Block zu diesem Thema angeboten werden. Das Programm der Statistischen Woche 2010 wird von der *KORIS-Gemeinschaft* mit gestaltet. Der Themenrahmen: *GIS und Geodienste für Analyse, Planung und Informationsbeschaffung*.

Internet: <http://www.kosis.de/koris.html>

2.6 AG KOSTAT

Aufgabenstellung

Die Arbeitsgemeinschaft Kommunalstatistik (AG Kostat) betreibt die Sammlung von kom-

munalstatistischen, insbesondere kleinräumig gegliederten Daten und stellt sie für kommunale Analysen, aber auch für andere öffentliche und private Auswertungszwecke zur Verfügung. Die Arbeitsgemeinschaft wird formal von

den Statistischen Ämtern der Städte Bielefeld, Dortmund, Frankfurt am Main, Hannover, Nürnberg, Stuttgart und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) gebildet. Sie organisieren die kommunalstatistische Datensammlung und bedienen sich dazu einer Geschäftsstelle.

Etwa 100 deutsche Kommunen mit einer Einwohnerzahl ab 50 000, darunter nahezu alle Großstädte, beteiligen sich an dem Projekt. Die Daten umfassen zurzeit Einwohnerzahlen für festgelegte Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit sowie die Zahl der Haushalte in innerstädtischer Gliederung. Außerdem liegen für zwei Drittel der Teilnehmerstädte Straßenverzeichnisse vor, die bei Bedarf aktualisiert oder ergänzt werden. Die Grenzen der innerstädtischen Gebiete, für die Sachdaten geliefert werden, sind beschrieben und werden regelmäßig aktuell gehalten. Die Daten werden seit 1999 jährlich fortgeschrieben.

Entwicklungen 2008 und Perspektiven

Im Jahr 2008 haben sich wieder 98 Städte an der Datensammlung beteiligt. Planmäßig konnten die Daten für das Berichtsjahr 2007 im August an die Abonnenten ausgeliefert werden. Alle Abonnenten sind der AG Kostat treu geblieben, so dass wieder alle Teilnehmerstädte, die in 2008 Daten geliefert haben, eine pauschale Gutschrift erhalten. Dies gilt auch wieder für individuelle Gutschriften beim Abruf von Straßenverzeichnissen und Grenzgeometrien. Das bis Ende 2007 über mehrere Jahre angesammelte Guthaben der Teilnehmerstädte wurde im Frühjahr 2008 ausgezahlt oder auf Wunsch in einem KOSIS-Projekt verwendet.

Städtestatistische Datensammlungen

Die Städtestatistik hat sich auf der Frühjahrs-tagung in Saarbrücken intensiv mit den Möglichkeiten der Harmonisierung der interkommunalen Datensammlung beschäftigt. Die Aktivitäten werden fortgesetzt. Eine gemeinsame Veröffentlichung über den bisherigen Stand ist beim BBR geplant.

Der Großstädtevergleich wurde bereits 2007 als browser-orientiertes Online-Verfahren gestartet. Erste Erfahrungen zeigen, dass ein Auswertungsmodul hilfreich wäre. Die bisherigen Analysemöglichkeiten sind aufgrund des

großen Datenvolumens kaum mehr umsetzbar. Ebenfalls wurde der Wunsch nach Anmerkungen bzw. Fußnoten von Seiten der Mitgliedsstädte geäußert. Dadurch könnten Definitionsänderungen dokumentiert werden. Mit ähnlichen Problemen konfrontiert, lässt die Urban-Audit-Gemeinschaft momentan ein Programm zur Datensammlung und -auswertung entwickeln. Die einzelnen Module stehen dann im KOSIS-Verbund zur Verfügung und können ggf. nach Absprache übernommen werden.

Geodaten-Management, INSPIRE-Richtlinie

Die am 15. Mai 2007 in Kraft getretene INSPIRE-Richtlinie der EU regelt verpflichtend die Schaffung einer normierten Infrastruktur für Geodaten in den Nationalstaaten. Dazu gibt es einen zeitlichen und inhaltlichen Stufenplan. Die EU-Kommission verfügt in Ispra (Norditalien) über ein Joint Research Center – JRC. Dort werden die Durchführungsverordnungen entwickelt und die Auswirkungen der Direktiven in den Nationalstaaten überprüft. Dies geschieht zurzeit speziell hinsichtlich der INSPIRE-Richtlinie.

Die Städtestatistik ist sowohl hinsichtlich der Raumbezüge als auch fachlicher Inhalte tangiert. Die Bedeutung von INSPIRE für die Städtestatistik wurde im AK Stadtforschung, Statistik und Wahlen des Deutschen Städtetages und auf dem KORIS-Forum im Dezember 2007 in Dortmund unterstrichen. Für die AG Kostat sind die Entwicklungen und mögliche Einflussnahmen ebenfalls von grundlegender Bedeutung.

Um an diesem und späteren Harmonisierungsprozessen teilnehmen zu können, hat sich der KOSIS-Verbund beim JRC Ispra als Organisation bei den INSPIRE-Spatial Data Interest Communities registrieren lassen. Die AG Kostat unterstützt das Projekt im Rahmen der Geschäftsführung mit einem ausgewiesenen und der Städtestatistik langjährig verbundenen GIS-Experten (Dr. Maack) in der Arbeitsgruppe „Adressen“. Die Aktivitäten werden fortgesetzt.

Internet: www.kosis.de/kostat.html

2.7 Europaweiter Städtevergleich Urban Audit

Die KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit der 40 beteiligten deutschen Städte hat dem Beschluss der Mitgliederversammlung 2007 entsprechend die neue Erhebungsrunde 2009 systematisch vorbereitet: Mit technischer Unterstützung wird die Datenerhebung wesentlich erleichtert und sicherer gestaltet. Den beteiligten Städten werden zur Datenerfassung und -übermittlung Internet-Erfassungsmasken angeboten, mit denen Prüfroutinen verbunden sind. Ebenso wird die Übermittlung ganzer Dateien (für die kleinräumigen Daten) per Internet ermöglicht, für die es ebenfalls Fehlermeldungen geben soll. Personell hat sich die Gemeinschaft mit der Einstellung einer Teilzeitkraft bei der Geschäftsstelle in Nürnberg zum 1. September 2008 verstärkt. Deren Aufgabe wird es sein, die Daten von den verschiedenen Quellen (RegioStat, KBA, BKA, DST/Kulturinstitutionen) zusammenzutragen, zu bearbeiten und zum Abruf verfügbar zu machen sowie vor allem den Städten als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. 2008 führte Eurostat intensive Qualitätskontrollen der bisher gesammelten Daten durch und löste damit umfangreiche Prüfungen und einige Fehlerkorrekturen auch bei der Betreuenden Stelle in Nürnberg aus. Hier wurden ergänzend die Daten für 2004 mit denen für 2001 verglichen und dadurch ebenfalls noch einige Fehler aufgedeckt. Diese Arbeiten dauern an.

In mehreren Besprechungen bei Eurostat und bei der GD Regionalpolitik hat die Betreuende Stelle an der inhaltlichen Vorbereitung der neuen Erhebungsrunden mitgewirkt und sich dabei nachdrücklich für eine aktuellere Datenbereitstellung eingesetzt. Ab 2009 werden danach ausgewählte Schlüsselmerkmale jährlich und der Gesamtkatalog in mehrjährigem Abstand erhoben. Für Deutschland hat die Mitgliederversammlung 2008 einstimmig beschlossen, im Interesse einer reibungslosen und qualitativ gleichbleibenden Datenlieferung alle Merkmale jährlich zu sammeln. An das KBA, das BKA und den DST wurden die entsprechenden Datenanforderungen herange-

tragen, um eine regelmäßige Datenlieferung sicherzustellen. Für die Schätzungen aus Sonderauswertungen des Mikrozensus wurden mit dem Statistischen Bundesamt Möglichkeiten erörtert, diese Arbeiten durch differenziertere MZ-Ergebnisse als Schätzgrundlagen qualitativ zu verbessern.

Nachdem Eurostat den neuen Datenkatalog Anfang 2009 verabschiedet hat, kann nun die Datenerhebung konkret vorbereitet werden. Die Internet-Erfassung wird entsprechend angepasst und den Städten in den nächsten Wochen zugänglich gemacht. Ebenso können die Daten aus RegioStat abgerufen und zu den im Urban Audit geforderten Merkmalen umgerechnet werden. Die Schätzungen auf Basis der BA-Daten und der MZ-Daten im Werkauftrag sind vorzubereiten und Liefervereinbarungen mit den übrigen Datenquellen zu treffen. Ende 2009 steht bei der EU eine neue Umfrage zur subjektiven Wahrnehmung der Lebensqualität in den Städten an. Die AG Koordinierte Umfragen plant, den Fragenkatalog wieder parallel zu erheben und ggf. durch eigene Module zu ergänzen. Ein Austausch der Daten wird wieder angestrebt. Die gemeinsame Auswertung der in Deutschland erhobenen Daten wird Anfang 2009 veröffentlicht, ebenso die Typisierung der EU-Städte nach den Umfragedaten von 2007, die das Difu durchgeführt hat. Ein besonderes Anliegen für 2009 ist es, den deutschen Städten die Auswertung der gesammelten Daten weiter zu erleichtern. Hierzu wurde bei der Mitgliederversammlung 2008 ein Dashboard-Workshop durchgeführt. Außerdem soll das Internet-Angebot mit Hilfe des Online-Portals und der verbesserten DUVA-Module aktualisiert werden.

Die Mitgliederversammlung tagte am 20.11.2008, die Lenkungsgruppe am 19./20.11.2008 in Frankfurt am Main. Als Betreuende Stelle wurde das Amt für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg für weitere zwei Jahre bestätigt.

Internet:

www.kosis.de/urban-audit.html

www.urbanaudit.org

2.8 Wahlorganisation, Ergebnisanalyse und Präsentation (KOWAHL)

Die KOSIS-Gemeinschaft KOWAHL, die im Jahr 2003 aus der Gemeinschaft „Wahlorganisation“ hervorgegangen war, hat sich seit ihrer konstituierenden Sitzung im Rahmen der VDSt-Frühjahrstagung 2004 nicht mehr getroffen. Im Sommer 2007 haben die Mitglieder der KOSIS-Gemeinschaft postalisch einer Verlegung der Geschäftsstelle nach Hannover zugestimmt.

Das Thema „Wahlberichterstattung und Wahlanalyse“ wurde auch vom VDSt während der Frühjahrstagung 2006 wieder aufgegriffen und bei der VDSt-Mitgliederversammlung im Herbst 2006 die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft „Wahlanalyse und Ergebnispräsentation“ beschlossen. Da es sowohl inhaltliche als auch personelle Überschneidungen beider Gruppen gibt, war es nahe liegend im Sommer 2008 zu einer gemeinsamen Sitzung einzuladen. So trafen sich am 25. und 26. August die Mitglieder der KOSIS-Gemeinschaft KOWAHL und die an einer AG „Wahlanalyse“ interessierten Verbandsmitglieder zu einem ersten gemeinsamen Arbeitstreffen in Hannover.

Bei diesem Treffen erstellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Liste der möglichen Arbeitsthemen und setzten Prioritäten. Die künftigen Themen, mit der sich vor allem die VDSt-AG befassen wird sind mit absteigender Priorität:

- Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten
- Wählerwanderung
- Wählerpotenziale und Wählermobilisierung
- Umrechnung der Briefwahlergebnisse auf Normalwahlbezirke
- Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht – Repräsentative Wahlstatistik
- Umrechnungsverfahren nach Gebietsstandsänderungen
- Parteienhochburgen und Kellerbezirke
- Wahlnachbefragungen
- Räumliche Ergebnispräsentation
- Hochrechnungsverfahren
- Städtevergleiche
- Stadt-Umlandvergleiche
- Ergebnispräsentation am Wahlabend
- Themen der Wahlorganisation

Ogleich es die erste gemeinsame Sitzung war, lagen bereits zu vielen der aufgeführten Themen Werkstattberichte aus den beteiligten Städten vor: Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten (Nürnberg), Umrechnung der Briefwahlergebnisse auf Normalwahlbezirke (Stuttgart), Hochrechnungsverfahren (Frankfurt a.M.), Ermittlung der Wählerpotenziale und Wählermobilisierung (Hannover), oder zur Methode der Wahlnachbefragung (Stuttgart).

Bei diesem ersten Treffen wurde auch die Frage gestellt, warum es neben der KOSIS-Gemeinschaft KOWAHL eine weitere Arbeitsgemeinschaft „Wahlanalyse“ geben soll. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen jedoch schnell überein, dass beide Gruppen ihre Berechtigung haben und sich gegenseitig ergänzen können. Während sich die VDSt-AG zukünftig intensiv mit den Themen der Wahlberichterstattung und der Wahlanalyse befasst, die angewandten Methoden beschreibt und kritisch durchleuchtet, Beispiele für eine gute praktische Umsetzung aus den Städten zusammenträgt, um sie allen Verbandsmitgliedern zugänglich zu machen, wird sich die KOSIS-Gemeinschaft KOWAHL um die Beschaffung oder Entwicklung von Programmen zur Unterstützung der Statistikstellen bei der Erstellung von Wahlanalysen bemühen.

Um Reisekosten und Arbeitsaufwand gering zu halten, sollen künftige Mitgliederversammlungen der KOSIS-Gemeinschaft im Rahmen der KOSIS-Gemeinschaftstagungen stattfinden. Die nächste Mitgliederversammlung findet somit 2009 wieder in Hannover statt. Das zweite Arbeitstreffen der VDSt-AG hat bereits am 19. und 20. Februar 2009 in Stuttgart stattgefunden.

Internet: www.kosis.de/kowahl.html

3. Ruhende KOSIS-Projekte

3.1 STATIS/SIS

Die Betreuende Stelle hat im Jahr 2003 drei Client-Server Lizenzen für DUVA incl. der Module Einwohner, Sozialhilfe, KFZ, Bautätigkeit und Beherbergungsstatistik erworben und den Städten Bielefeld, Dresden und Münster zur Verfügung gestellt. Die gemeinsame Arbeit an dem Projekt SIS ist vereinbarungsgemäß ein gestellt worden. Über die Auflösung der KOSIS-Gemeinschaft muss noch entschieden werden.

3.2 Wohnungsmarktbeobachtung WOMA

Die Bausteine des Vorhabens wurden in den letzten Jahren Zug um Zug von neuen Projekten – AGK, Koordinierte Haushalte- und Bevölkerungsstatistik, Innerstädtische Raumbewachung – übernommen. WOMA wird deshalb gegenwärtig nicht mehr als eigenes Projekt betrieben. Denkbar ist aber, dass das Vorhaben mit neuem Schwerpunkt und unter neuer Führung wiederbelebt wird.

4. Kooperationsprojekte mit KOSIS-Beteiligung

4.1 Innerstädtische Raumbewachung (IRB)

2002 wurde die Betreuung des Projekts der Innerstädtischen Raumbewachung an das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) abgegeben. Dieses war in der Vergangenheit der wesentliche Nutzer der abgefragten Daten und will nun noch intensiver die Datensammlung ausbauen. 2003 wurden mit den Lieferstädten Verträge geschlossen und die ersten Lieferungen von 40 Städten unter den neuen Bedingungen geleistet.

Die letzten drei Jahre konnten weitere Zugänge verzeichnet werden, so dass zur Zeit 51 Städte an dem Projekt beteiligt sind. Bei der jährlichen Datensammlung werden derzeit 400 Merkmale erhoben, die zu unterschiedlichen Lagetypen aggregiert werden können (City, Cityrand, Innenstadtrand und Stadtrand).

Arbeitsschwerpunkt 2008 war, die Harmonisierung der unterschiedlichen Datensammlungen voran zu bringen. Im Vordergrund standen die Erhebungen von Kostat, Urban Audit, Icostat, Großstädtevergleich und IRB. Dazu wurden auf der Frühjahrstagung in Saarbrücken Synergiepotentiale aufgezeigt. Auch wurde hier über die Möglichkeiten einer Vereinfachung der Datensammlungen beraten.

Darüber hinaus standen in 2008 inhaltliche Fragen der mittelfristigen Entwicklungsperspektiven von Städten und Stadtregionen im Vordergrund. Eine Zusammenfassung der verschiedenen Veröffentlichungen zum Thema wurde auf der Statistischen Woche in Köln präsentiert.

4.2 Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik

Das 1999 gegründete Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik will in hierarchiefreier Kooperation die gemeinsam interessierenden statistischen Informationen auf dem Gebiet der Stadt- und Regionalstatistik verbessern. Im föderal gegliederten System der amtlichen Statistik ist dies weder durch die staatlichen Ebenen der Statistik noch durch die Städtestatistik alleine zu leisten.

In diesem Netzwerk arbeiten seither zusammen: Das Statistische Bundesamt, Vertreter der Statistischen Landesämter, die Bundesagentur für Arbeit mit ihrem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, als Vertreter der Städtestatistik der Verband Deutscher Städtestatistiker, der KOSIS-Verbund sowie die AG Kostat und das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, das auch das Netzwerk betreut.

So hat das Netzwerk zuletzt dazu beigetragen, dass das EU-Projekt Urban Audit auf nationaler Ebene arbeitsteilig zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und den betroffenen Kommunen als KOSIS-Gemeinschaft erfolgreich in Gang kam. Es unterstützt als permanenten Prozess die Weiterentwicklung der amtlichen Regionalstatistik. Auch Vorhaben wie INKAR des BBR, der Regionalatlas der Statistischen Landesämter, regionalstatistische Schlüsselverzeichnisse und andere gemeinsam interessierende Vorhaben werden hier besprochen.

Das Netzwerk hat im Jahr 2008 einmal (am 18.11.) getagt. Auf Vorschlag der AG Kostat hat Herr Dr. Maack über die Umsetzung der EU-Richtlinie INSPIRE und den laufenden Harmonisierungsprozess berichtet. Geworben wurde um eine stärkere Präsenz der (amtlichen) Statistik in den nationalen und europäischen Geodateninitiativen.

Herr Dr. Walter (Statistisches Bundesamt) hat über die Neuauflage des interaktiven Regionalatlas informiert. Dieser wird voraussichtlich im Februar 2009 erscheinen, gestützt auf eine server-basierte Technik. Die CDs „Statistik regional“ und „Statistik lokal“ werden eingestellt.

4.3 ICOSTAT

ICOSTAT ist ein Vorhaben der Städtestatistik unter dem Dach des Deutschen Städtetages (DST) zur Schaffung eines Interkommunalen Data Warehouse städtevergleichender Daten. Es geht von der Datensammlung des Statistischen Jahrbuchs Deutscher Gemeinden aus und will den Städten diese und weitere Daten im Internet verfügbar machen.

Eine Vereinbarung mit den Statistischen Landesämtern sichert die Bereitstellung der landesamtlichen Daten und gewährt den unmittelbaren Mitgliedsstädten des DST mit Passwortschutz Zugang zu den Daten. Das Vorhaben wird vom Netzwerk Stadt- und Regional-

Nach einem Amtsleiterbeschluss zum "Gemeinsamen Datenangebot" GDA der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder soll künftig anstelle des Mindestveröffentlichungsprogramms der Länder innerhalb des Statistik-Portals das GDA gebildet werden. Es soll aus verbindlichen, aufeinander abgestimmten Datenprofilen bestehen und der informationellen Grundversorgung dienen. Die Daten sollen unentgeltlich zur Verfügung stehen.

Die AG Kostat hat über die Aktivitäten auf der Frühjahrstagung 2008 zur Harmonisierung städtestatistischer Datensammlungen sowie über die Entwicklung eines web-basierten Präsentationstools im Netzwerk der Städtestatistik berichtet.

Weitere Themen waren Projekte des BBR: die Raumordnungsprognose 2025, der Stadtentwicklungsbericht 2008, das Gender-Index-Informationsportal für die Gleichstellung von Frauen und Männern in den Regionen Deutschlands (zusammen mit der Hans-Böckler-Stiftung), die Weiterentwicklung des interaktiven Angebots von www.raumbeobachtung.de sowie der Sachstand zum Zensus 2011 und die Zukunft des Urban Audit.

statistik mitgetragen. Fachlich wird es von Vertretern städtestatistischer Ämter betreut, die vom Deutschen Städtetag als Fachreferenten bestellt wurden.

Auf der Frühjahrstagung 2008 in Saarbrücken hat sich die Städtestatistik mit den Möglichkeiten einer Harmonisierung der verschiedenen interkommunalen Datensammlungen befasst. Diese Aktivitäten werden fortgesetzt. Impulse werden auch von der Einführung eines neuen web-basierten Präsentationswerkzeugs im KOSIS-Verbund erwartet.

Internet: www.icostat.de

5. Ausblick

Neben der laufenden Arbeit in den Gemeinschaften an den jeweiligen Projekten werden zwei Schwerpunktthemen auch die KOSIS-Mitglieder und den Verbund besonders beschäftigen: Zum einen ist es die Vorbereitung des Zensus 2011, zum anderen sind es die vielfältigen Aspekte der Entwicklung von Geographischen Informationssystemen. Der VDSt hat der Aktualität des Themas GIS Rechnung getragen, es wurde zum Thema der Statistischen Woche 2010 gemacht. Die Zensus-Gesetzgebung ist auch für den KOSIS-Verbund von Interesse, nicht zuletzt wegen der Frage nach Instrumenten, die den Städten für ihre Beteiligung an diesem Vorhaben zur Verfügung gestellt werden können. Mit AGK steht ein Instrument zur Verwaltung des Raumbezugssystems auch für diejenigen Städte bereit, die im Rahmen der Zensusvorbereitung erst ihr System der kleinräumigen Gliederung auf- oder ausbauen wollen. Die Interessen der Städte und der Städtestatistik werden über den VDSt und den Städtetag in die Diskussion eingebracht. Im Superwahljahr 2009 werden es

wenig überraschend die Wahlen sein, u.a. die Instrumente zur Darstellung und Analyse der Ergebnisse, die unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen.

Es bleibt auch für 2009 bei der Zielsetzung, zum einen besonders über das Internet-Angebot und über Newsletter die Information über die Arbeit der KOSIS-Gemeinschaften zu intensivieren und sie transparent darzustellen, zum anderen die Verzahnung der Gemeinschaften untereinander voranzutreiben. Letzteres wird auch wieder ein besonderes Anliegen der diesjährigen Gemeinschaftstagung in Hannover sein.

März 2009

Wolf Schäfer
Vorsitzender

Hans Teschner
Stv. Vorsitzender

zusammen mit den Betreuenden Stellen der KOSIS-Gemeinschaftsprojekte

Mitgliederstand am 31.12.2008**Städte**

Stadt Aachen	Stadt Kaiserslautern
Stadt Ahlen	Stadt Karlsruhe
Stadt Aalen	Stadt Kassel
Stadt Altenburg	Stadt Kempten (Allgäu)
Stadt Augsburg	Stadt Kiel
	Landeshauptstadt Klagenfurt
	Stadt Koblenz
	Stadt Köln
	Stadt Konstanz
	Stadt Krefeld
Stadt Bamberg	Stadt Landshut
Stadt Bautzen	Stadt Langenfeld
Stadt Bielefeld	Stadt Leipzig
Stadt Bitterfeld-Wolfen	Stadt Leverkusen
Stadt Bochum	Stadt Lingen
Stadt Bonn	Stadt Linz
Stadt Brandenburg	Stadt Ludwigshafen
Stadt Braunschweig	Hansestadt Lübeck
Stadt Celle	Stadt Magdeburg
Stadt Chemnitz	Stadt Mainz
	Stadt Mannheim
	Stadt Mettmann
	Stadt Mönchengladbach
	Stadt Moers
	Stadt Mühlhausen
	Stadt Mülheim a. d. Ruhr
	Stadt München
	Stadt Münster
	Stadt Neubrandenburg
	Stadt Neukirchen-Vluyn
	Stadt Neuss
	Stadt Neuwied
	Stadt Nürnberg
	Stadt Oberhausen
	Stadt Offenbach am Main
	Stadt Offenburg
	Stadt Oldenburg
	Stadt Paderborn
	Stadt Pforzheim
	Stadt Plauen
	Stadt Potsdam
	Stadt Ratingen
	Stadt Regensburg
	Stadt Remscheid
	Stadt Reutlingen
	Stadt Rosenheim
	Hansestadt Rostock
	Landeshauptstadt Saarbrücken
	Stadt Schwerin
	Stadt Siegen
	Stadt Singen
	Stadt Solingen
	Stadt St. Augustin
	Stadt Stralsund
	Landeshauptstadt Stuttgart
	Stadt Suhl
	Stadt Trier
Stadt Ingolstadt	
Stadt Jena	

Stadt Ulm

Stadt Villingen-Schwenningen

Stadt Weimar

Stadt Wesel

Magistrat der Stadt Wien

Stadt Wiesbaden

Stadt Wilhelmshaven

Hansestadt Wismar

Stadt Witten

Stadt Wolfsburg

Stadt Wuppertal

Stadt Zwickau

Staatliche Statistische Ämter

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Statistisches Landesamt Baden Württemberg

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt

Statistisches Landesamt Bremen

Statistisches Landesamt Hamburg

Statistisches Landesamt Hessen

Bundesanstalt Statistik Österreich

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Statistisches Landesamt Saarland

Statistisches Landesamt des Freistaates

Sachsen

Statistisches Amt des Kantons Zürich

Gebietsrechenzentren

Dataport, Kiel

Datenzentrale Baden-Württemberg

ekom21 (KIV in Hessen, Standort Darmstadt)

GKD Rhein-Sieg-Kreis/Oberbergischer Kreis

KDVZ Hellweg-Sauerland

KDVZ Neuss

KIV Baden-Franken, Betriebsstätte Heidelberg

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

Institute, Verbände etc.

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung,
Bonn

Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Freiburger Stadtbau GmbH

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim

Niederösterreichische Verkehrsorganisation

GmbH - NÖVOG

VAG - Verkehrs AG Nürnberg

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH

Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH,

Wien

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH

Regionen und Kreise

Region Hannover

Rhein-Neckar-Kreis

Verband Region Stuttgart

Kreis Unna